

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 37 (1947)
Heft: 2

Rubrik: Garten und Haus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

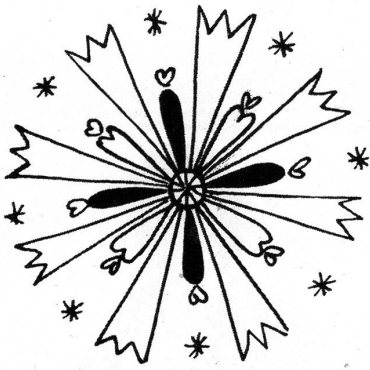
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GARTEN UND HAUS



Vorerst wünsche ich meiner lieben Gartengemeinde alles Gute zum neuen Jahre. Möge sich euer Leben einem schönen, gut gepflegten Garten gleich gestalten!

Blumenkurs. Zimmerpflanzen. III.

Die Blattpflanzen

Auch sie beleben in freundlicher Weise unsere Innenräume. Und ganz besonders lieb werden sie uns, wenn draussen der Grimm des Winters das Leben darniederhält.

Arancaria excelsa, die bekannte zierliche Zimmerpflanze. Sie ist ziemlich unempfindlich. Ihr ist am wohlsten an einem kühlen, schattigen und luftigen Standort. Damit sie einen regelmässigen Wuchs erhält, muss man sie von Zeit zu Zeit drehen. Sie verlangt Haidenerde. Man darf sie nie zu trocken werden lassen, aber auch nicht zu viel giessen; sie darf nicht in steter Nässe stehen; denn dann wird die ganze Pflanze gelblich. Ist sie aber zu trocken gehalten, so werden die untersten Teile gelb. Auch im Sommer sollte sie lieber im Zimmer behalten werden.

Asparagus, Zierspargel, die beliebte graziöse Hängepflanze auf der Kommode, dem Büffet oder dem Klavier. Ihr Standort soll hell und luftig sein. Daneben ist die Kultur sehr einfach. Wenn die Blättlein abfallen, so macht das nichts, denn die Pflanze hat ein Rhyzon (fleischiger Wurzelstock), aus dem dann neue Triebe kommen; in diesem Stadium nicht begiessen!

Aspidistra elatior oder Schildpflanze, mit ihren kräftigen, breitschilfigen Blättern, ist eine überaus robuste und dauerhafte Zimmerpflanze, dazu bescheiden und anspruchslos. Sogar in einem düstern Gange oder in einer dunklen Ecke ist sie zufrieden und glücklich. Die Temperatur muss aber über Null sein. Oefteres Abwaschen oder Abspülen der Blätter fördert das Wachstum. Vermehrt wird sie durch Teilung.

Dracaena, Drachenbaum, eine gar populäre

Zimmerpflanze. Sie ist lichthungrig. Im Sommer erträgt sie viel Sonne und Wasser. Und auch für gute Ernährung müssen wir sorgen. Mit zunehmendem Wachstum verpflanzen wir sie in einen Kübel.

Begonia rex, Königsbegonie. Sie ist unter den Blattpflanzen die vornehme Dame. Schon die grossen, herzförmigen Blätter imponieren uns. Dazu sind sie bunt gefleckt, in allen möglichen Nuancen: Silber, braun, rötlich usw. Sie ist eine beliebte Geschenkpflanze. Sie liebt als Kind der Tropen die Wärme (Warmhauspflanze). Sie ist hell zu stellen und gelegentlich mit warmem Wasser abzuspritzen.

Ficus elastica, Gummibaum. Er passt in sonnige, hohe Zimmer, muss aber unbedingt gegen direkte Sonnenbestrahlung geschützt werden, da sonst auf den Blättern Brandflecken entstehen. Gleichmässig giessen und öfteres Abwaschen der Blätter.

Palmen, die lieben, welche uns nett und freundlich die Tropenwelt, ewigen Sommer, vorgaukeln. Wir unterscheiden zwei Arten: a) die *Dattelpalme* (Phoenix) mit ihren langen, federartigen Wedeln; b) die *Cocospalme* oder Fächerpalme (*Chamaerops*). Die Kultur ist ähnlich wie bei der *Arancaria*, lieben aber mehr Wärme. Sie sind schattig zu halten. Gut tut ihnen im Sommer ein warmes Regenbad, aber aufpassen: bevor wieder die Sonne scheint, müssen sie an den Schatten gebracht werden.

Tradescantia viridis ist die bekannteste aller Hängepflanzen, weil sie absolut nicht heikel ist. Mein Vater sagte von ihr: «Sie wächst wie Gjät.» Wenn du ein abgebrochenes Schösslein in die Erde steckst, so wächst es. Aber gerade seiner Bescheidenheit und seiner Anspruchslosigkeit wegen wollen wir gut zu ihm schauen, es giessen und ihm gelegentlich «auch etwas zu essen geben».

Sehr nett ist auch das braunblättrige *Frauenhaar*.
G. Roth



Bemalte Kleiderbügel

Anstatt die Kleiderbügel mühsam mit Garn zu umhäkeln, wollen wir diese einmal mit den hier abgebildeten Motiven bunt bemalen, nachdem wir den Bügel mit einer hübschen Farbe grundiert haben.

Zuletzt wird die Malerei mit einer Lackschicht überzogen. Zwei bis drei solcher Kleiderbügel mit einem hübschen Seidenband zusammengehalten, ergeben ein preiswertes und äusserst praktisches Geschenk.

Else Ruckli-Stoeklin

